

Aus der Freizeitmappe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **24 (1953)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

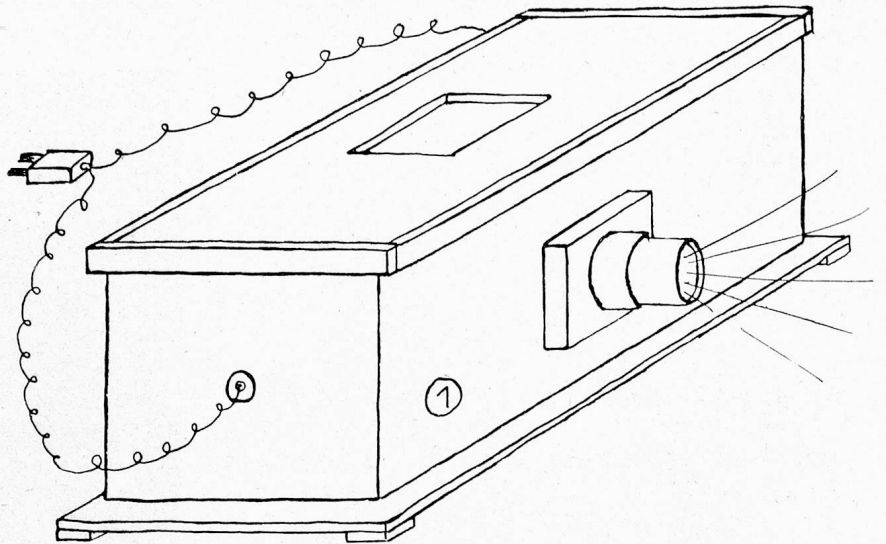
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Freizeit- Mappe

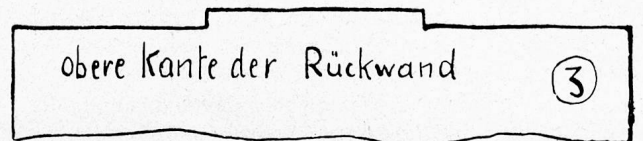
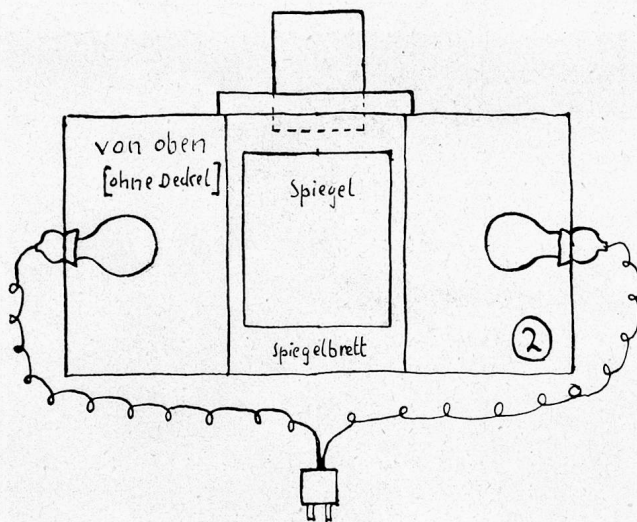
(Schluss)



Ein solcher Apparat wäre für alle, die im Heim leben, ein Weihnachtsgeschenk, das im Laufe des Jahres mehrmals erfreuen könnte. In der letzten Nummer wurden alle Einzelteile angegeben, heute folgen Zusammenbau und Funktionieren des Apparates.

Der Kasten kann fachmännisch mit Zinken, Nut und Feder oder ganz einfach durch Nageln zusammengebaut werden. Im Kasten entsteht eine beträchtliche Hitze. Damit die heisse Luft abziehen und frische einströmen kann, machen wir folgendes: In den Boden

sägt und gefeilt), in die sich die zerlegten Fassungen mit ihrem dünnsten Teil einschieben lassen. Schraubt man dann inwendig den Fassungsring auf, so wird die Fassung festsitzen (2). Beim Anschliessen des Steckers muss je eine Ader von der linken und von der rechten Lampe zusammen in eine Klemme gesteckt werden, sonst brennen die Lampen nicht mit voller Stärke.

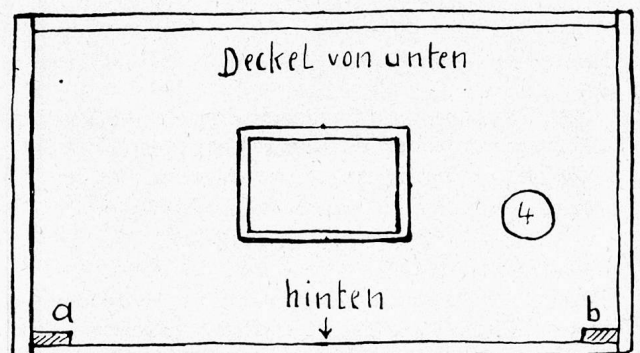


Das Spiegelbrett muss aus Sperrholz sein, weil massives Holz sich in der Hitze krümmen und eventuell den Spiegel brechen würde. Der Spiegel wird nur durch die Köpfe einiger Nägel festgehalten, die man rundherum einschlägt; oben kein Nagel, der Spiegel lässt sich dann leicht herausziehen. Das Spiegelbrett wird genau im Winkel von 45° eingepasst. Die Skizze (6) zeigt die 4 Kartonröhren. Das äussere Führungsrohr muss fest sein. Zur Verstärkung wird auf die Vorderwand ein Brett von $11 \times 11 \times 3,5$ cm geschraubt (siehe auch 6, 1), in welches das Führungsrohr festgeleimt wurde. Im Führungsrohr muss das längere Linsenrohr hin- und hergeschoben werden

bohren wir Luftlöcher (siehe letzte Nummer) und den Deckel machen wir 1 cm breiter, als den Kasten. Zudem geht die Rückwand nur in der Mitte, wo das Spiegelbrett aufliegt, bis ganz hinauf; links und rechts ist sie 1 cm niedriger (3). Damit aber der Heissluftschlitz auch wirklich immer offen sei, nageln wir auf der Unterseite des Deckels 2 Klötzchen fest (4 a und b).

Das als Bildauflage dienende Glas sollte mit dem Deckel oben bündig sein. Wir nageln daher die Leisten im Bildausschnitt entsprechend an (5 a).

Zum Anbringen der Lampenfassungen werden in die Mitte der Seitenwände Löcher gebohrt (oder ge-



Anzeige und Empfehlung

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass ich das
Spezialhaus für Porzellan, Glas und Bestecke

Th. Meyer-Buck Sohn & Co.

Lieferungsfirma für Anstalten und Internate

Schifflande 32, Zürich 1

erworben habe.

Die Errichtung dieser Zweigniederlassung entspricht
einem dringenden Bedürfnis.

Mein Zürcher Geschäftsleiter, Herr Bruno Fäh, wird
Ihnen bei Ihrem nächsten Besuch gerne das reiche
Musterlager zeigen.

Ob Sie in Zürich oder Rapperswil an meine Firma
gelangen, ich werde, wie bisher meine ganze Sorgfalt
und die Erfahrung meines 78jährigen Fachgeschäftes
einsetzen, um Ihnen gut zu dienen.

Hans Fäh
GLASHALLE GEGR. 1875

Zürich Schifflande 32
051 / 32 08 75

Rapperswil
055 / 2 18 55

Die bewährten Produkte für Ihre Malerarbeiten:

UNIVERSALGRUND Kunstharzgrundierung für
Eisen (Heizkörper), Holz, Kunststoffe, Mauer-
werk usw.

WACOLUX schnelltrocknende Kunstharzfarbe,
stoss-, schlag- und biegefest, hochglänzend, ab-
waschbar, beständig gegen leichte Chemikalien.

SIGLA Kunstharzlackfarbe, seidenglänzend, zum
Streichen und Spritzen, schnelltrocknend, ab-
waschbar, beständig gegen leichte Chemikalien.

WACOPRENE Chlorkautschukemail, äusserst was-
ser- und chemikalienbeständig, für Keller,
Waschküchen, Badzimmer, Labor usw.

KLARLACK auf Kunstharzbasis für Fenstergesimse
und Treppenläufe.

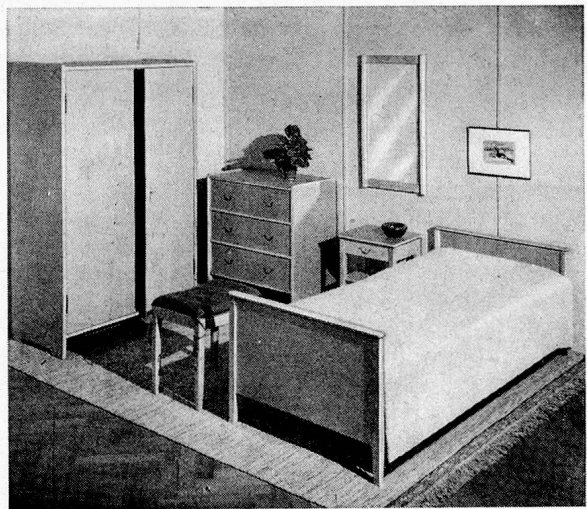
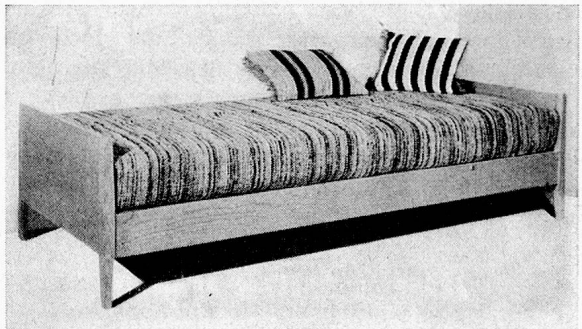
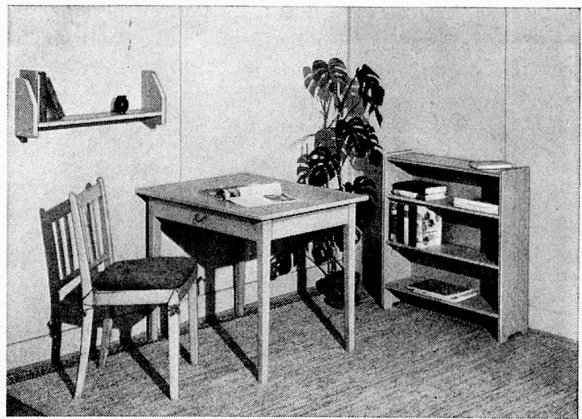
WACOMATT Emulsionsfarbe für Innen, abwasch-
bar, ausgiebig.

DISPERSION die ideale, äusserst witterungs-
beständige und ausgiebige Anstrichfarbe für
Aussen und Innen.

KEIMSCHE MINERALFARBEN für Fassaden-
und chemikalienbeständige Anstriche.

HEINRICH WAGNER & CO
ZÜRICH 9

Lack- und Farbenfabrik
Chem. Produkte für Oberflächentechnik
Werdhölzlistr. 79, Tel. (051) 52 44 14



Schöne Möbel für Personalzimmer
in Anstalten

AERMO

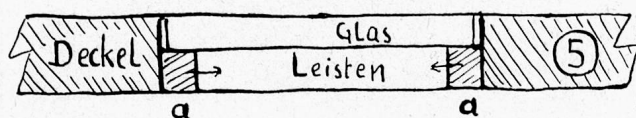
AERMO im «Thalhof», Zürich 1

Talstrasse 66, Telefon 25 92 66

können. Die Abstände a und b ergeben zusammen die Brennweite, in unserem Falle 20 cm.

Bei den Angaben betreffend die *Kartonröhren* wurde in der letzten Nummer von 1 mm dickem Karton gesprochen. Es ist jedoch besser, dünneren Karton zu nehmen, etwa in der Dicke einer Postkarte.

Wenn der Kasten fertig ist, wird er inwendig ganz mit schwarzer Tuschfarbe gestrichen. Es darf aber ja keine Glanzfarbe sein, sonst entstehen stö-



rende Reflexe. Viele Leser werden sich fragen, warum ausgerechnet mit schwarzer Farbe, die doch Licht «frisst»? Sie bewirkt, dass sich das Bild gut abhebt.

Verbesserungs-Möglichkeiten. Je mehr Licht auf das Bild fällt, desto besser die Projektion. Schräg nach oben gerichtete Lampen beleuchten das Bild besser, besonders dann, wenn man hinter jede Lampe in der richtige Schräge ein Stück gewöhnliches Spiegelglas stellt.

Wie funktioniert das Episkop?

Ein Bild wird mit der Bildseite nach unten auf das Glas im Deckel gelegt. Die Lampen beleuchten das Bild. Dieses wirft das Licht auf den Spiegel. Von ihm fällt es auf die Linse und diese projiziert das

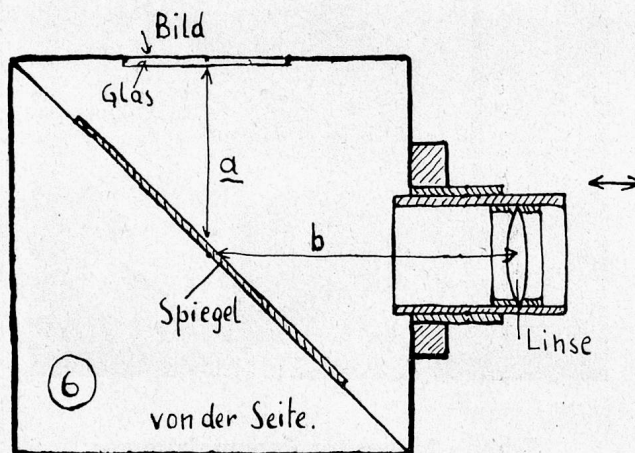


Bild auf die Bildfläche. Die Bildscharfe wird durch Verschieben des Linsenrohres erreicht. Die aufgelegten Bilder sind mit einem schwarzen Karton abzudecken. Am besten ist ein biegsamer Karton, der vorne mit einem breiten Elastikband auf dem Deckel festgemacht wird. Er lässt sich dann auch über ein Buch oder über einen Gegenstand legen. Projiziert

man Gegenstände wie Pflanzen, Münzen, Scherenschnitte etc., so sind sie mit der Kontrastfarbe abzudecken, also dunkle Dinge hell und helle Dinge dunkel.

Interessante Anwendungsmöglichkeiten:

Auf einen langen, weissen Papierstreifen eine ganze Geschichte zeichnen (und malen) und diesen langsam über den Apparat ziehen. Ueber ein Land oder ein bestimmtes Wissensgebiet (Tiere, Pflanzen, bestimmte Landschaften, Kunst, Handwerk, Technik etc.) Bilder sammeln und vorführen. Aus Bildern, die grösser sind als 9×12 cm, lassen sich sehr gut vergrösserte Ausschnitte projizieren und eingehend betrachten. Mit dem Episkop lassen sich keine Lichtbilder projizieren.

Dieses Episkop ist ein abgeändertes Modell einer Konstruktion von Herrn Karl Thöne, publiziert im Jugendjahrbuch «*Helveticus*» Nr. 6.

Fritz Wezel, Richterswil.

Die Weihnachtsnummer

der früher schon empfohlenen Zeitschrift «*Schweizer Journal*» ist leider erst beim Abschluss eingetroffen, so dass die Leser nur noch aufgefordert werden können, sie sich in einer Buchhandlung oder an einem Kiosk zeigen zu lassen.

Kunstmappen

sind ein sehr beliebtes Geschenk. Sie sind eine Spezialität des Verlags Rascher in Zürich, der dieses Jahr eine grossformatige Mappe über den Maler *Frank Buchser* und eine entsprechende über die Malerin *Margherita Osswald-Toppi* herausgegeben hat; bei beiden sind die farbigen Wiedergaben vorbildlich und die Einführungen von Sachkennern geschrieben.

Empfehlenswerte Neuerscheinungen

Weihnachten in meinem Leben: 20 selbsterlebte Geschichten. Zwingli-Verlag, Zürich.

Richard Wilhelm: Jesus, Züge aus seinem Leben. Zwingli-Verlag, Zürich.

Emil Brunner: 22 Fraumünsterpredigten. Zwingli-Verlag, Zürich.

Franz Carl Endres: Der Augenblick ist Ewigkeit, ein Buch der Lebenskunst. Rascher-Verlag, Zürich.

Im Januar

werden nochmals einige Hinweise auf *Bücher* erfolgen, da erfahrungsgemäss Heime am ehesten im Januar Zeit und — durch besondere Gaben — Geld haben, um ihre Bibliothek zu äufnen.

«**De Feufer und 's Weggli**» hat, wer Pro Juventute-Marken benutzt, er hilft und erfreut